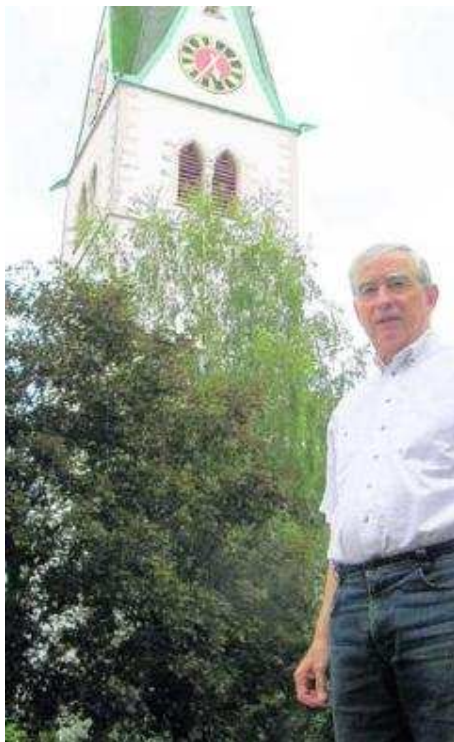


Allensbach bekommt keinen eigenen Pfarrer mehr

Zwei große katholische Seelsorgeeinheiten gehen zusammen: Der Wollmatinger Pfarrer Wolfgang Gaßmann ist bald auch noch für 3500 Schäfchen in Allensbach zuständig. Grund ist der Priestermangel in der katholischen Kirche.



Der Wollmatinger Pfarrer Wolfgang Gaßmann (hier vor der St.-Martin-Kirche) ist künftig auch für die Seelsorgeeinheit Allensbach zuständig.
Bild: zoch

Konstanz/Allensbach – Die katholischen Gläubigen der Seelsorgeeinheit Allensbach (St.-Nikolaus und St.-Josef Langenrain) haben einen neuen Pfarrer – allerdings müssen sie sich Wolfgang Gaßmann mit den Wollmatingern „teilen“. Denn nach langwierigen Verhandlungen kommt es zu einem Zusammenschluss der Seelsorgeeinheit St.-Martin-St.-Gallus, wo Pfarrer Gaßmann bereits seit sieben Jahren wirkt, und der Allensbacher. Es fehle zwar noch der schriftliche Bescheid des Ordinariats, erklärte Dekan Mathias Trennert-Helwig. Doch eigentlich sei nichts mehr offen: „Die Entscheidung ist wohl getroffen. Ich sehe auch keine Alternative mehr.“ Noch in diesem Jahr werde der Zusammenschluss wohl vollzogen.

Offen sind allerdings organisatorische Fragen. „Die typisch priesterlichen Dienste, in erster Linie die heiligen Messen, die müssen natürlich verteilt werden“, so der Dekan. Darüber müssten sich die Pfarrgemeinderäte in Ruhe verständigen und ein Konzept erarbeiten. Auch wie die neue, große Seelsorgeeinheit heißen soll, müsse man sich noch überlegen. Eine erste gemeinsame Sitzung beider kompletten Pfarrgemeinderäte hat am Donnerstag stattgefunden.

Die Neueinteilungen der Seelsorgeeinheiten – innerhalb der ganzen Erzdiözese – sind eine Folge des Priestermangels. „Das ist kein Zustand, den wir uns wünschen.“ Doch Trennert-Helwig betonte, man solle auch das Positive sehen. Man habe gute Erfahrungen gemacht mit solchen größeren Einheiten. „Die viel zitierten Synergieeffekte gibt es wirklich“, meint der Dekan. Nicht nur Pfarrer Gaßmann, das gesamte hauptamtliche Personal aus Wollmatingen, zwei Gemeindeferentinnen und eine Pastoralreferentin, werde die kirchliche Arbeit in Allensbach mitbetreuen. Und die Stelle eines weiteren Pastoralreferenten „ist im Visier“. Zudem bleibe das Allensbacher Pfarramt mit den zwei Sekretärinnen erhalten.

Auch aus Wollmatinger Sicht erfolge der Zusammenschluss „der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“, sagte Pfarrer Gaßmann. Als er nach Wollmatingen kam, habe er gedacht, er übernehme mit rund 7000 Katholiken „etwas Kompaktes“, nun kommen rund 3500 hinzu. Doch: „Ich bin zuversichtlich, dass wir das hinkriegen“, so der 64-Jährige, „natürlich mit einigen Einschränkungen.“ Eine weitere hauptamtliche Kraft sei ja zudem in Aussicht gestellt. Und: „Wir hatten erste gute Gespräche mit den Vorständen beider Pfarrgemeinderäte.“

Sie kenne Wolfgang Gaßmann als sehr offenen, regen Pfarrer, sagte die Allensbacher Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Hausler: „Ich denke, wir werden gut mit ihm klar kommen.“ Wobei die Allensbacher keinen Hehl daraus machen, dass ihnen wenn, dann ein Zusammenschluss mit der Reichenau lieber gewesen wäre. „Ich hätte gern eine Stadt- und eine Landlösung gehabt“, so Pfarrer Werner Florian, der als Ruhestandler seit gut einem Jahr die Allensbacher Seelsorgeeinheit kommissarisch betreut. Auch Bürgermeister Helmut Kennerknecht sagte, die Reichenau wäre der Wunschpartner gewesen. Der Dekan erklärte, die auf der Insel seelsorgerisch tätigen Benediktinerermönche wollten lieber die bisherige Regelung beibehalten.

Hausler meinte daher: „Wir schauen jetzt nach vorne. Es ist im Sinne aller, dass es gut vorwärts geht.“ Und dazu sollte man das Ganze positiv angehen. Bis zur Vollendung des Zusammenschlusses wird Pfarrer Florian weiter die Allensbacher Seelsorgeeinheit betreuen. Danach werde er aber auch noch bei Bedarf aushelfen. „Ich hab die Allensbacher schon lieb gewonnen.“

Hintergrundinformationen :

Die Zusammenlegung wird in zwei Schritten vollzogen werden. Zuerst wird Pfarrer Gaßmann die Beauftragung zur Leitung der beiden Seelsorgeeinheiten erhalten. Dies geschieht voraussichtlich zum 01.11.2011. Eine Verschmelzung in eine große Seelsorgeeinheit erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Interessierte können sich virtuell in der Seelsorgeeinheit Allensbach unter www.kath-allensbach.de umsehen.